



Aus dem Inhalt:



▶ *Termine...Termine...Termine.....(Klausurenkurs, Übungen, Anfängerkurse)*

Zwei neue Professoren an der juristischen Fakultät

Die ehemaligen Lehrstühle von Prof. Dr. Naendrup sowie von Prof. Dr. Zeiss sind nunmehr neu besetzt. Die neuen Lehrstuhlinhaber sind dem Ruf der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität gefolgt, und wir nehmen dies zum Anlaß, sie einmal persönlich vorzustellen.

Prof. Dr. Lange Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Europarecht und Internationales Privatrecht

Der gebürtige Hamburger ist 34 Jahre jung und wohnt inzwischen in Hattingen. Das Jurastudium begann Prof. Lange im Wintersemester 1986/87 an der Universität Konstanz. Dort absolvierte er im Januar 1991 auch das erste Staatsexamen. Sodann begann er eine Lehrstuhl­tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Dr. Ebenroth. In den Referendardienst trat er im April 1991 ein und legte das zweite Staatsexamen in Stutt-

gart im Januar 1994 ab. Im Juli 1994 schloß er die bereits während des Referendariats begonnene Dissertation am "Zentrum für internationale Wirtschaft" bei Prof. Dr. Dr. Ebenroth über die "Räumliche Marktabgrenzung in der europäischen Fusionskontrolle" ab. Zunächst arbeitete Prof. Lange ein halbes Jahr als Rechtsanwalt in Hamburg, kehrte jedoch wieder zurück zur Universität und habilitierte im Juli 1997. Die Arbeit an der Habilitationsschrift begann er bei Prof. Dr. Dr. Ebenroth und führte sie bei Prof. Dr. Ebke L.L.M. in Konstanz weiter. Das Thema war "Das Recht der Netzwerke – Moderne Formen der Zusammenarbeit in Produktion und Vertrieb". Lehrstuhlvertretungen übernahm er an der Universität Saarbrücken bereits im Wintersemester 1997/98 und SS 1998. Seit dem WS 1998/99 ist er an der hiesigen Universität beschäftigt.

Der Schwerpunkt seiner Forschung liegt bei Prof. Dr. Lange im Bereich des Wirtschaftsrechts. Für ihn sind Forschung und Lehre gleichermaßen von Interesse. Im Bereich der Forschung könnte seines Erachtens in Projekten mehr interdisziplinär zwischen Jura und den Wirtschaftswissenschaften gewirkt werden. Als Beispiele seien da das Bilanz-, Kartell- bzw. Wettbewerbsrecht genannt. In der Lehre hält er den Einsatz der Neuen Medien für wichtig. So sei z.B. ein "Bea

mer“ für den Einsatz in der Vorlesung wünschenswert. Der Beamer ist ein Gerät, das, schließt man es an ein Notebook an, die Bildschirmoberfläche an die Wand projiziert. Damit können Texte und Animationen für alle sichtbar gemacht werden. Eine solche Anschaffung sei natürlich finanziell problematisch, jedoch habe es gegenüber dem üblichen Folienauflegen den Vorteil, daß das gesprochene Wort und das visuell Dargestellte synchron bei den Studierenden ankomme und somit zum besseren Verständnis führe. Das Ruhrgebiet gefällt ihm bisher gut. Vor allem das durch die zentrale Lage bedingte vielfältige Angebot - vom kulturellen bis hin zu den Einkaufsmöglichkeiten - sei ein großer Vorteil gegenüber der Provinz. Als Rat für die Studierenden betont er die Bedeutung der Kommunikation und fordert Sie auf, sich noch stärker am Dialog zu beteiligen, da ihm die bisherige Zurückhaltung in den Veranstaltungen aufgefallen ist.

Prof. Dr. Peter Axel Windel

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht

Prof. Dr. Windel ist 39 Jahre jung, stammt gebürtig aus Pforzheim und wohnt nunmehr in Bochum. Mit dem Jurastudium begann er 1979 in Heidelberg, studierte 1981/82 an der Universität Göttingen und absolvierte das erste Staatsexamen im Jahre 1984 wieder in Heidelberg, wo er auch den Referendardienst antrat. Die Verwaltungsstation verbrachte Prof. Windel beim Regierungspräsidenten in Karlsruhe und die Wahlstation in der deutsch-indischen Handelskammer in Kalkutta. Das zweite Staatsexamen legte er 1987 in Stuttgart ab. Sodann begann er eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht bei Prof. Dr. Ludwig Häsemeyer an der Universität Heidelberg. Dort promovierte er im Jahre 1991 über das Thema "Der Interventionsgrund des § 66 Abs. 1 ZPO als Prozeßführungsbefugnis". Im Jahre 1996 habilitierte er mit dem Thema "Über die Modi der Nachfolge in das Vermögen einer natürlichen Person beim Todesfall" bei Prof. Dr. Häsemeyer. Er übernahm bereits im Wintersemester 1997/98 die Vertretung des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Gitter an der Universität Bayreuth und

war in den Sommersemestern 1997 bzw. 1998 als Privatdozent an der Universität Heidelberg tätig. Seine vielfältigen Forschungsschwerpunkte liegen zum einen in der Verbindung von materiell- und formellrechtlichen Fragen im gesamten Privatrecht. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Interesse am gesamten BGB einschließlich des Familien- und Erbrechts. Auch die Entwicklung im modernen Verbraucherschutzrecht ist ein weiterer Schwerpunkt. Hinzu kommt das privatrechtliche Verfahrensrecht mit dem Zwangsvollstreckungsrecht, das Insolvenzrecht sowie das Recht der freiwilligen Gerichtsbarkeit und das Gerichtsverfassungsrecht. Sein Interesse liegt dabei gleichermaßen in Forschung, Lehre und auch der Praxis. Zur Zeit beschäftigt er sich jedoch hauptsächlich mit der Lehre, da die Vorlesungsskripte und Konzepte erstellt werden. Im Bereich der Lehre ist ihm wichtig, daß den Studierenden eine größtmögliche akademische Freiheit geboten wird. Er versteht seine Lehre daher als Hilfestellung dahin, daß die Studierenden sich die Sache selbst erarbeiten können und sieht einer sich zunehmend abzeichnenden Verschulungstendenz des Jurastudiums mit Sorge entgegen. Im Bereich der Forschung legt er besonderen Wert darauf, daß man sich den Sinn für Grundsätzliches und für Zusammenhänge bewahrt. Hierzu gehöre auch, sich nicht zu früh zu spezialisieren. Ein besonders nettes Erlebnis ereignete sich für den "Fliegenträger" zu Weihnachten - also in seinem ersten Semester in Bochum- da bekam er von einer Gruppe Studierender aus seiner Vorlesung ein Fliege geschenkt. Die hält er nun ganz besonders in Ehren. Das Ruhrgebiet gefällt ihm gut; "tief im Westen" sei es besser, als man denkt. Besonders angetan ist er von der offenen Art der Studierenden, die er schon häufig in Gesprächen erlebt hat. Diese Kontaktfreudigkeit erhofft er sich auch weiterhin. Für die Studierenden hält er den Ratschlag bereit, immer zu prüfen, ob das Studium auch noch Spaß macht. Es bringe nichts, an etwas festzuhalten, was einem nicht liegt. Dafür sei die Lebenszeit, die man später damit verbringt einfach zu lang. Ein weiterer Rat ist, den Mut zu haben, die eigenständige Meinungsbildung zu wagen.

In diesem Sinne wünschen wir beiden Professoren eine gute und erfolgreiche Zeit an der Ruhr-Uni-Bochum!

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Walter Dreseck

Vorsitzender Richter am
Bundesfinanzhof

Anlässlich der Verleihung der Honorarprofessur im Fach Steuerrecht gab der Vorsitzende Richter am Bundesfinanzhof Prof. Dr. Walter Dreseck am 27. Oktober 1998 seine Antrittsvorlesung zu dem Thema der "Behandlung der Aus- und Fortbildung im Einkommensteuerrecht". Dieser gute akademische Brauch stieß nicht nur bei den Studenten auf großes Interesse. Eine ganze Heerschar von Finanzrichtern und anderen Steuerjuristen aus Verwaltung und Wirtschaft hatte sich an dem nassen Dienstag auf den Weg

nach Bochum gemacht, um den Vortrag zu hören. Darunter befanden sich auch der Präsident des Bundesfinanzhofes sowie die Präsidenten der Finanzgerichte Düsseldorf, Münster und Niedersachsen. Mehr als hundert auswärtige, größtenteils namhafte Vertreter des Steuerrechts erfuhren bei dem Festakt in der Laudatio seines Lehrers Prof. Dr. Heinrich Wilhelm Kruse vom Leben und Werk des gebürtigen Wattenscheiders. In seinem Vortrag gab Prof. Dr. Dreseck dann eine Kostprobe seines wachen, analytischen Geistes. Er scheute sich dabei keineswegs, die Judikatur des eigenen Gerichts kritisch zu reflektieren. Auf dem anschließenden Empfang im Beckmannshof wurde bei Bier und Grünkohl die Gelegenheit gern genutzt, die Thesen Dresecks zu diskutieren und einige Anekdoten auszutauschen. Aber auch denjenigen, die der Antrittsvorlesung nicht beiwohnen konnten, bleibt der Vortrag erhalten. Eine renommierte Fachzeitschrift wird die schriftliche Fassung in Kürze veröffentlichen.

Prof. Dr. Dreseck ist einer der führenden Kommentatoren auf dem Gebiet des Einkommensteuerrechts. Der von ihm in großen Teilen verfaßte, jährlich neu erscheinende "Schmidt, Einkommensteuergesetz" ist ein Bestseller, der in keiner Steuerrechtsbibliothek fehlen darf. Prof. Dr. Dreseck lehrt seit einigen Jahren an der Ruhr-Universität "Rechtsschutz in Steuer-sachen" sowie "Bilanz- und Bilanzsteuerrecht für Ju-risten". Er bietet unseren Studenten die einmalige Ge-legenheit, Einblicke in die höchstrichterliche Arbeit zu gewinnen. Auf vielen Blockseminaren (vor allem in der Jugendburg Gemen) hat Prof. Dr. Dreseck mit jungen Studenten diskutiert. Einige von Ihnen sind mittlerweile selbst Finanzrichter geworden oder be-währen sich als Wissenschaftliche Mitarbeiter am Bundesfinanzhof. Derzeit wirkt Prof. Dr. Dreseck an dem von Prof. Dr. Roman Seer ins Leben gerufenen "Intensivkurs im Steuerrecht" mit. Die Juristische Fakultät schätzt sich glücklich, diese Richterpersön-lichkeit in ihren Reihen zu haben!

(Lehrstuhl für Steuerrecht)

Abschied vom Webmaster

Unser langjähriger Mitarbeiter Dirk Roweda hat das ZRS zum Ende letzten Jahres aus beruflichen Grün-den verlassen. Nach dem erfolgreichen Abschluß sei-

nes zweiten Staatsexamens hat er nun die beantragte Zulassung als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht und dem Landgericht Essen erhalten und den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen im Zivil- und Strafrecht. Viel Erfolg für seine berufliche Zukunft wünschen ihm seine Kol-leginnen und Kollegen.

Die Nachfolge für den Aufgabenbereich des Webmas-ters ist bislang noch nicht beschlossen.

Impressum

Herausgegeben vom

Zentralen Rechtswissenschaftlichen Seminar

Geschäftsführender Direktor:

Prof. Dr. Klaus Schreiber

Bearbeitung: Stefanie Küppers, stud. Hilfskraft

Redaktion: Uwe Brodersen, Kerstin Hannemann

Die Mitarbeiterinnen
des ZRS wünschen allen
einen guten Start

Übungen im WS 1998/99

Übung im Bürgerlichen Recht

<i>PD Dr. Lange</i>	(A-I)	<i>HZO 30</i>
<i>Prof. Dr. Wank</i>	(J-Q)	<i>HZO 60</i>
<i>Prof. Dr. Röhl</i>	(R-Z)	<i>HZO 70</i>
07.01.	3. Klausur	
14.01.	Abgabe der 2. Hausarbeit, Fallbesprechung	
21.01.	Besprechung der 3. Klausur;	
28.01.	Besprechung der 2. Hausarbeit	
04.02.	Rückgabe der 3. Klausur und der 2. Hausarbeit	
11.02.	Ausgabe der Übungsscheine	

Übung im Strafrecht

Prof. Dr. U. Berz

HGC 30

Prof. Dr. E. Schlüchter

HMA 10

12.01. Fallbearbeitung
 19.01. 3. Klausur
 26.01. Besprechung der 2. Hausarbeit
 02.02. Besprechung der 3. Klausur
 09.02. Scheinausgabe

12.01. 2. Klausur (ab 14.00 s.t.);
 anschl. ab 16.30 Besprechung
 der 2. Klausur
 19.01. Fahrlässigkeit und Unterlassen
 26.01. Fahrlässigkeit und Unterlassen,
 Konkurrenzen
 02.02. 3. Klausur
 09.02. Besprechung der 3. sowie
 Rückgabe der 2. und 3. Klausur
 und Ausgabe der Scheine

Übung im Öffentlichen Recht

Prof. Dr. J. Wolf

HZO 30

11.01. Besprechung der 2. Klausur
 18.01. 3. Klausur
 25.01. Besprechung der 2. Hausarbeit
 01.02. Fallbearbeitung
 08.02. Besprechung der 3. Klausur;
 Ausgabe der Scheine

Anfängerkurs im Öffentlichen Recht

Prof. Dr. D. Leuze (A-K)

HZO 40

Dr. V. Epping (L-Z)

HZO 70

11.01. Übungsfall
 18.01. Rückgabe und Besprechg. 2.
 Klausur
 25.01. 3. Klausur
 01.02. Fallbearbeitung und Anleitung
 zur Anfertigung von Hausarbeiten
 08.02. Rückgabe und Besprechung 3.
 Klausur und Scheinausgabe
 22.02. Ausgabe der Hausarbeit
 15.03. Abgabe der Hausarbeit

und Mitarbeiter
 Leserinnen und Lesern
 ins Neue Jahr !

Anfängerkurse im WS 1998/99

Examensklausurenkurse

WS 1998/99

(ohne die abgelaufenen Termine)

Anfängerkurs im Bürgerlichen Recht

Prof. Dr. Muscheler (A-J)

HGC 40

Prof. Dr. Schildt (K-Q)

HGC 50

PD Dr. Reichard (R-Z)

HZO 80

07.01. Besprechung der 1. Klausur
 14.01. 2. Klausur
 21.01. 3. Klausur
 28.01. Besprechung der 2. Klausur
 04.02. Besprechung der 3. Klausur
 11.02. Rückgabe der Klausuren;
 Ausgabe der Scheine; Ausgabe
 der Ferienhausarbeit.

Öffentliches Recht (Vorl.-Nr. 060182)

freitags, 14 - 19 Uhr (s.t.)

Ort: HZO 30 und HZO 50

(Besprechung nur in HZO 30)

Termin	Schreiben	Besprechung	Dozent
08.01	10. Klausur		Kämper
15.01.		7./8. Klausur	Grawert/ Seer
22.01.	11. Klausur		Wysk
29.01.	12. Klausur		Jung

Anfängerkurs im Strafrecht

05.02	9./10. Klausur Ipsen/ Kämper		mittwochs, 14 - 19 Uhr (s.t.) Ort: HZO 20 und HZO 80 (Besprechung nur in HZO 20)
12.02.	13. Klausur Andrick		
19.02.	14. Klausur Morgenstern		
26.02.	11./12. Klausur Wysk/ Jung	Termin Schreiben	Besprechung Dozent
05.03.	15. Klausur Erker		
12.03.	13./14. Klausur Andrick/ Morgenstern	13.01.	10. Klausur Weidemann
19.03.	15. Klausur Erker	20.01.	7./8. Klausur von Bassewitz
		27.01.	11. Klausur Weidemann
		03.02.	12. Klausur Weidemann
Die Ausgabe der Scheine und nicht abgeholter Klausuren erfolgt beim Lehrstuhl Prof. Dr. Tettinger.		10.02.	9./10. Klausur Weidemann
		17.02.	13. Klausur Hellebrand
		24.02.	14. Klausur Hellbrand
<u>Bürgerliches Recht (Vorl.-Nr. 060180)</u> samstags, 9-14 Uhr (s.t.) Ort: HZO 20 und HZO 80 (Besprechung nur in HZO 20)		03.03.	11./12. Klausur Weidemann
		10.03.	15. Klausur Gores
		17.03.	13./14. Klausur Hellebrand
		24.03.	15. Klausur Gores
Termin Schreiben	Besprechung	Dozent	
09.01.	9. Klausur Röhl		Die Ausgabe der Scheine und nicht abgeholter Klausuren erfolgt beim Lehrstuhl Prof. Dr. Ellen Schlüchter.
16.01.	10. Klausur Augstein		
23.01.	7./8. Klausur Röhl/ Augstein		Diese Angaben sind ohne Gewähr.
30.01	11. Klausur Pense		
06.02.	12. Klausur Pense		
13.02.	9./10. Klausur Röhl/ Augstein		
20.02.	13. Klausur Stalinski		
27.02.	14. Klausur Stalinski		
06.03.	11./12. Klausur Pense		
13.03.	15. Klausur Preuß		
20.03.	13./14. Klausur Stalinski		
27.03.	15. Klausur Preuß		

Die Ausgabe der Scheine und nicht abgeholter Klausuren erfolgt beim Lehrstuhl Prof. Dr. Schildt.

Strafrecht (Vorl.-Nr. 060181)